

# Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

## früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Ködlik, Bernsdorf, Rüdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau und Mülsen.

Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

39. Jahrgang.

Nr. 116.

Sonntag, den 19. Mai

1889.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtagen) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis: 1 Mark 25 Pf. — Einzelne Nummer 5 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postämtern, Postboten, sowie die Austräger entgegen. — Inserate werden die vierzehntägige Korrespondenz oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

### Stadtanlagen fällig!

#### Tagesgeschichte.

Während der warmen Jahreszeit kommt es vor, daß der Stich eines Insektes bei einem Menschen eine Blutvergiftung und oft den Tod zur Folge hat. Fliegen und andere Blutsauger nämlich leben nicht nur von den Säften lebender, sondern auch toter Tiere, saugen also Leichengift. Sticht nun ein auf letztere Art gefälliges Insekt einen Menschen, so fließt sehr leicht ein Teil des Giftes in die kleine Wunde, und die Folge ist Blutvergiftung. Die zerstörende Wirkung des Giftes wird am besten durch Salmiatgeist, den man sofort (auch bei Schlangenbissen) in die Wunde reibt, neutralisiert. Es ist daher ratsam, ein Fläschchen mit der erwähnten Flüssigkeit bei sich zu führen.

Kuh schnappet, 16. Mai. Die gestern nachmittag über einen größeren Kreis sich verbreitenden heftigen Gewitter haben auch in unserem Dörfchen einigen, wenn auch unbedeutenden Schaden verursacht. Ein Blitz traf nämlich die etwa 4 Meter von Ernst Thost's Wohnhause entfernte große Linde, war dann an dem östlichen Giebel des Hauses übergesprungen und hatte das Ausgussrohr der Dachrinne völlig zerstört, auch zwei starke Holzsäulen, ohne jedoch zu zünden, nicht unerheblich beschädigt.

Diebstahl, 17. Mai. Ein frecher Diebstahl wurde Mittwoch nachm. in der 2. Stunde hier verübt. Aus dem Laden des Handelsmanns August Frisch stahlen die halbwichigen Burschen Kühn und Herschel die Ladentasse im Betrage von über hundert Mark. Da sich die beiden Genannten immer dort herumgetrieben hatten, fiel der Verdacht sofort auf diese und sie wurden darum auch am Nachmittag noch festgenommen. Sie gestanden zwar den Diebstahl zu, doch konnte das Geld bis zur Stunde noch nicht herbeigekauft werden, da sie dasselbe am Bahnerischen Feldweg versteckt und die Schwester des Herschel dasselbe wieder heimlich weggenommen hatte, worauf auch dieselbe dann in Nummer Sicher gebracht wurde.

Zwickau, 17. Mai. In einer gestern abend im „Deutschen Hause“ abgehaltenen, von ca. 1200 Personen besuchten Bergarbeiterversammlung wurden für den am 2. Juni in Dorffeld bei Dortmund stattfindenden Delegiertentag von deutschen Knappschaftevertretern vier Abgeordnete gewählt. Die Wahl fiel auf die Bergarbeiter Johann Groß aus Marienthal, Münzner und Zimmermann aus Planitz und Schloffer aus Zwickau. Der Bergarbeiter Zimmermann referierte sodann über die jetzige Lage und Lohnverhältnisse der Bergarbeiter, wobei er die Notwendigkeit, eine Verbesserung derselben anzustreben, darlegte. Die Versammlung beschloß schließlich, ein Zentralkomitee, welches aus den zum Delegiertentage in Dorffeld gewählten Abgeordneten bestehen soll, zu beauftragen, mit den Arbeitgebern behufs Erhöhung des jetzigen Arbeitslohnes und Herabsetzung der Dauer der Arbeitszeit, sowie wegen Bewilligung einiger anderer Forderungen in Verhandlung zu treten. Es soll insbesondere eine Erhöhung des Schichtlohnes auf 30% und eine Verminderung der Schichtzeit auf 8 Stunden, inkl. Ein- und Ausfahrt, Wegfall der nicht unbedingt notwendigen Ueberstunden, Befreiung der getrennten Bedinge und der Abzüge bei Lieferung unreiner Kohlen oder wenigstens Minderung dieser Abzüge beansprucht werden. Ferner soll Lieferung des Schiefmaterials zum Einkaufspreis und des Deles zu 50 Pf. für die Schicht, sowie Lieferung des Holzes bis zur Bremse und Aenderung der derzeitigen Arbeits- und Straf-

ordnungen begehrt werden. Diese Forderungen sollen den Arbeitgebern bez. deren Vertretern durch das Komitee alsbald zugesandt werden, auch sollen die Betriebsverwalter aufgefordert werden, ihre Erklärung auf diese Forderungen bis Montag, den 20. Mai, nachmittags 6 Uhr, abzugeben. Sobald als möglich soll das Komitee dann eine Bergarbeiterversammlung zur Entgegennahme der Erklärung der Betriebsverwaltungen und event. zur Beratung weiteren Verfahrens in der Angelegenheit anberaumen.

Ueber die Lohnbewegung unter den Bergarbeitern in Zwickau schreibt das dortige „Wochenbl.“ vom Donnerstag: „Heute morgen wurde von der Belegschaft des Brüderbergsschachtes Nr. 1 die Arbeit eingestellt. Auf den übrigen Werken des hiesigen Revieres sind Arbeitseinstellungen nicht vorgekommen. Dagegen aber haben bei verschiedenen Werken die Belegschaften Anträge auf Lohnerhöhung gestellt, welchen selbstverständlich nicht ohne weiteres entsprochen werden konnte, da die meisten Betriebsleiter wohl kaum die Befugnis haben werden, so wichtige Entscheidungen selbständig zu treffen, sich also erst mit den maßgebenden Organen hierüber beraten müssen. Nachdem den verschiedenen Arbeiterdeputationen auseinandergesetzt und ihnen der Zeitpunkt, an welchem sie Antwort erhalten würden, mitgeteilt worden war, ist mit der einen erwähnten Ausnahme, soweit uns bekannt, die Arbeit allenthalben ruhig fortgesetzt worden.“

Waldenburg, 17. Mai. Gestern vormittag reiste Ihre Durlaucht die Frau Fürstin von Schönburg-Waldenburg in Begleitung von Prinzessin Tochter Elisabeth, wohl von hier ab nach Karlsbad, wo hochdieselben zum Gebrauch der Kur längeren Aufenthalt zu nehmen gedenken.

Meerane, 17. Mai. Der Streit der Weber der Fabrik von C. F. Schmieder & Co. ist beendet. Dieser erfreuliche Beschluß wurde in einer heute nachmittag abgehaltenen, zahlreich besuchten Versammlung der Streikenden einstimmig gefaßt, nachdem bekannt gegeben worden war, daß die Firma den von ihr neu einzuführenden Artikel fallen und die alten Artikel wieder zu den alten Löhnen fertigen lassen will. Die Wiederaufnahme der Arbeit erfolgt am nächsten Montag.

Kirchberg, 15. Mai. Gestern nachmittag in der 6. Stunde zog ein schweres Gewitter, begleitet von starkem Regen und Schloffenwetter, über Kirchberg und die südlich gelegenen Ortschaften, welches hauptsächlich in Siegenbrunn und Hartmannsdorf stark aufgetreten ist.

Berlin, 17. Mai. Infolge Wolkenbruchs sind in der Nacht zum 16. Mai die Geleise der Bahnlinie Berlin-Rödder-Dresden und Berlin-Halle bezw. Leipzig an mehreren Stellen unterwaschen und unfahrbar geworden. Der abends 11 Uhr vom hiesigen Anhaltischen Bahnhofe in der Richtung nach Leipzig abgelassene Personenzug 36 ist wenige Kilometer vor Bahnhof Jüterbog auf einer unterpflügten Bahnstrecke entgleist. Personen sind nicht verletzt, weil sämtliche Personenwagen auf den Schienen geblieben und nur die Maschine mit Gepäc, Post- und Güterwagen aus dem Geleise gekommen sind.

Die Berliner Ausstellung für Unfallverhütung war am letzten Sonntag noch stärker als vor 8 Tagen besucht. Nach ungefährer Schätzung betrug die Zahl der anwesenden Personen etwa 30.000.

Am vergangenen Donnerstag nachts in voriger Woche versuchte ein Verbrecher, der von der Strafkammer zu einer Zuchthausstrafe von 15 Jahren

verurteilt worden war, aus dem Gubener Gefängnis auszubrechen, wurde aber von dem wachhabenden Aufseher dabei betroffen und im Ringen erlöchen.

Der im Jahre 1878 wegen Gattenmordes zu lebenslänglichem Zuchthause verurteilte Uhrmacher S. Dittmar in Dornbach ist jetzt begnadigt worden. Er hat sich in der ganzen Zeit gut geführt, aber auch fortwährend seine Unschuld beteuert und auf Wiederaufnahme seines Prozesses gedrungen.

In Hamburg streiken sogar die Totengräber, 48 an der Zahl. Sie wollen höhern Lohn und weniger Arbeit.

Breslau, 17. Mai. Eine spätere Meldung der „Breslauer Zeitung“ aus Waldenburg berichtet: Gestern hat auf Glückhilsgrube ein Zusammenstoß zwischen streikenden Bergarbeitern und Mannschaften des 22. Regiments stattgefunden. Streikende nahmen eine drohende Haltung an und gingen gegen das Militär vor, wobei ein Streikender getötet wurde. Die Nacht war ruhig.

Wegen Verkaufs einer gebrauchten Rückfahrkarte, d. h. also wegen Uebertragung derselben auf eine zweite Person, wurde ein Eisenbahnkassierer von der Strafkammer zu Breslau zu einem Jahr Gefängnis und zwei Jahren Ehrverlust, und der Käufer der Karte wegen Fehlerrei zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

Aus dem schlesischen Streikgebiet lauten die Nachrichten fortwährend sehr ernst. Auf den Gruben des Waldenburger Reviers haben Ausschreitungen und Wutausbrüche der bedenklichsten Art stattgefunden. Man schreibt unterm 15. Mai: Am Dienstag war die Lage noch verhältnismäßig ruhig. Unmittelbar darauf zwischen 8 und 10 Uhr abends fielen jedoch Erzesse größter Art vor. Zwei Beamte, der Bergverwalter Fischer und Berginspektor Grunnenberg, wurden das Opfer der blindsten Wut einer meist aus halberwachsenen Burschen bestehenden Rotte. Die Genannten erhielten lebensgefährliche Verletzungen. Mit Mühe retteten sich die Besizer, die Ober- und Unterbeamten in das Gasthaus „Glückhils“. Hier traf nun Hiobspost auf Hiobspost ein. Die „Vereinigten Glückhilsgräber“ wurden von der streikenden Menge in Besitz genommen; viele Fenster, Thüren und Lampen wurden zertrümmert. Durch die böswillige Verletzung einer Wetterabzugsstrecke geriet außerdem die Ventilation auf dem Hedwigschacht in Gefahr, wodurch einige noch unter Erde befindliche Grubenarbeiter hätten ersticken können. Auch zerstörten die Tobenden eine Bremsvorrichtung. Von den den sogen. Gewerkschaften gehörigen „Glückhilsgruben“ zog die Masse nun nach den Schächten der „Friedenshoffnung“ (!) (die aus der f. Z. viel besprochenen v. Jetterichschen Erbmasse in den Besitz des Kanonikus Dr. Franz in Breslau gelangte). Die Zerstörung war hier eine derartige, daß Millionen verloren sein können. Möglicherweise kann hier der Betrieb erst in einigen Monaten wieder aufgenommen werden. Im Hauptquartier der Beamten und Berichterstatter atmete alles auf, als endlich die telegraphische Nachricht von dem baldigen Eintreffen des Freiburger Militärezugs ankam. Nach einer bangen Stunde langten endlich, um 11 Uhr nachts, drei Kompagnien vom 10. Linien-Infanterie-Regiment an, leider um vier bis fünf Stunden zu spät, um das inzwischen erfolgte Unglück abhalten zu können. Vor dem Militär zog sich die revoltierende Menge nach einigem Widerstreben baldigst zurück, so daß um Witternacht die Ruhe vollständig hergestellt war.

Schön geb. Dir  
iedrich Adolf Moritz  
obisch geb. Gen in  
Diener in Bal-  
Grote in Oshag.  
in Reichenbach l.  
Regel in Nieder-

reise  
D. Rilo.  
— Markt — Pfg.  
9 „ 90 „  
7 „ 70 „  
9 „ 25 „  
8 „ 15 „  
8 „ — „  
5 „ 80 „  
4 „ 60 „  
3 „ 30 „

Lichtenstein.

en 18. Mai a. e.  
ung.  
n:  
e.

ten.  
nes.  
einen bittet  
er Vorstand.

ANZ.

terung morgen  
ach Lungwih.  
b 8 Regelfalon.

ng sich entgegen  
d. B.

Lichtenstein.  
sch punkt 6 Uhr  
ppen in Toppe

Badergasse.  
ch lacht fest,  
er frische Wurst.  
Ed. Pöpler.

hölzchen.  
Höfelschwein.

ungsvoll  
Kauschild.

Hohndorf.  
ch lacht fest,  
er frische Wurst.

Rudolph.  
achtet:  
Schweines,  
Kalbfleisch

hum, Gallenberg.  
um,  
schneider

sig Beckert.

et zur  
sif

arl Winter.

Rüsdorf.  
et zur  
sif

Schmann.

ne, Heinrichsort.  
nachm. 4 Uhr an  
anzmusik,

nis Tröger.

hen Hirsch,  
au.

nachm. 4 Uhr an  
anzmusik,  
Ed. Teuner.

ommniger.

allmusik,

Emmerlich.  
ustalt,  
uch Ein- und Ber-  
eidungsstätte und  
ulstgasse 176.

ahnen.